

## Der Beweis

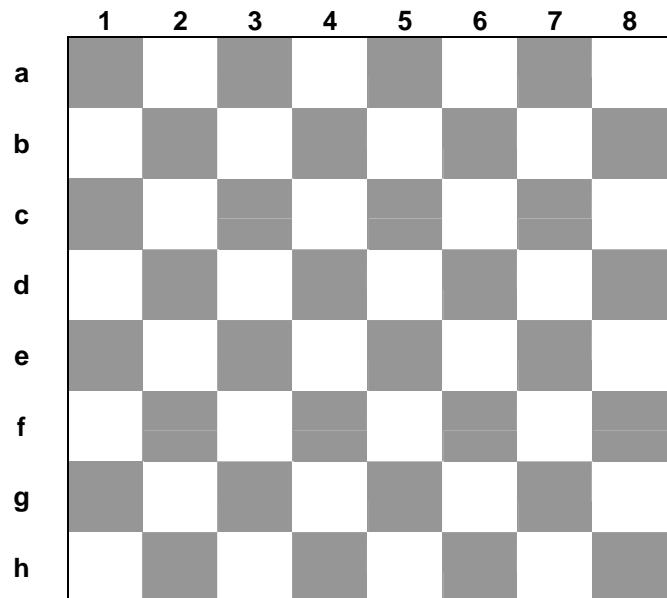
Mein Sohn Michi fragte bei einem Besuch, ob ich noch Ziele hätte. Ich erklärte ihm, dass meine Krankheit die möglichen Ziele schon stark einschränke aber da der Verstand noch völlig intakt sei, ich mir vorgenommen habe, das Springer-Problem zu lösen und als Gedächtnistraining dabei eine Sprungfolge auswendig zu lernen.

Ziel beim Springer-Problem ist es, auf einem Schachbrett mit dem Springer (Pferd) von einem beliebigen Startfeld so zu springen, dass alle Felder genau einmal besucht werden.

Spezialfall: Wenn der 65ste Zug wieder zum Startpunkt führt, spricht man von einem Hamiltonkreis.

Die meisten Informationen bezog ich von: <http://www.axel-conrad.de/springer/springer.html>

Eine Lösung zu finden ist mit Internet kein Problem. Doch wie kommt das in meinen Kopf, dass es jederzeit und sicher abrufbereit ist?



Als Erstes legte ich mir eine Gedächtnistechnik zurecht, die mir es ermöglichen soll, ein Feld mit Y-Koordinate (a-h) und mit X-Koordinate (1-8) und eine Reihenfolge von 64 Zügen zu merken. Mit dem Wissen, dass Bilder besser im Gedächtnis haften und etwas Phantasie habe ich im Zeitraum von 14 Tagen, netto etwa 10 Stunden, das Werkzeug geschaffen. Wer sich für diese Technik im Detail interessiert schreibe mir ein Mail.

Zweitens habe ich mit einer Lösung und eben dieser Technik geübt (Zeitraum von nochmals 14 Tagen, netto etwa 12 Stunden) und Ende Januar mit Michi die Feuertaufe bestanden. Ich bin stolz auf das Gelernte und zeige es gerne im Bekanntenkreis. Es ist immer wieder eine Herausforderung.

In dieser Zeit habe ich auch Spielprogramme zu diesem Thema gesucht und gefunden. Da dieses Programm bei mir nicht einwandfrei lief, habe mit Excel und VBA selber ein Spiel programmiert. Ich bin weisgott kein VBA-Spezialist aber Programmieren war halt mal mein Beruf. Eine Version ist auf meiner Homepage zu finden - probier es aus!

<http://www.steelbrothers.ch/walter/dokumentation/gedankensplitter/doc/springeraufgabe-v2.xls>

(Makros zulassen und aktivieren)!

So, und mit vielen Besuchen habe ich die kalte Zeit überstanden.

## Entlastung

Wir probieren es mit Spitex. Unser Wunsch: Dienstag und Donnerstag je von 10 bis 15 Uhr. Wir stellen fest: es ist gar nicht so einfach, das zu finden was uns wirklich nützt. Irgendwo war immer ein Pferdefuß. So habe ich vorgeschlagen, es doch mit einem Tagesheim zu versuchen, obwohl Susy meint, dort gehöre ich nicht hin. Nach einem Schnuppertag und drei weiteren Dienstagen muss ich sagen es stimmt für mich. Ich werde um 8.15 Uhr abgeholt und nach 16.00 Uhr werde ich und andere wieder nach Hause gebracht. Wir sind eine gute Gruppe (3 Frauen, 9 Männer) und jeder hat sein Schicksal aber ein Gejammer habe ich bisher noch nicht gehört. Ich bin wohl der, welcher am meisten Betreuung benötigt – und im Kopf gehöre ich zu den Ersten! Das Team vom Tagesheim Rüti macht einen sehr guten Job, ich fühle mich wohl und Susy hat ihren freien Tag.

## Euro-Key

An einem Konzert in der Rudolf Steiner Schule in Wetzikon hatte es einen Treppenlift. Doch wir mussten für die Bedienung den Hauswart suchen. Auf seine Frage, ob ich denn keinen Schlüssel hätte, haben wir wohl sehr dumm geschaut. Seine Erklärung: Viele Behinderteneinrichtungen seien mit einem solchen Schlüssel gesichert und Rollstuhlfahrer hätten einen solchen Euro-Key. Ich bin seit über einem Jahr im Rollstuhl unterwegs, aber dieser Situation noch nie begegnet! Jetzt habe ich auch Einen. Weitere Infos unter <http://www.eurokey.ch/de/inhalt.html> mit Beschreibung von über 600 Anlagen in der Schweiz.

## Geplant

In der letzten Aprilwoche sind wir (meine beiden Söhne mit Freundinnen, meine Frau und ich) auf Teneriffa im Kurhotel Mar y Sol <http://www.marysol.de/index.php>



So bekommt dieser Bericht auch noch etwas Farbe.

Also, Achtung für alle die mich an meinem 55-sten Geburtstag suchen: wir kommen erst am späten Abend in Kloten an – sorry.

Alles Liebe und Gute

Euer Walti